



Zum Gedenken an Uwe Otto (*22.03.1957 – 16.06.2021)

„Achte auf´n Tacho“ – dieser stets mit einem voller Freude sowie ansteckendem Lachen und auf sowohl liebevolle wie humorvolle Weise vorgetragenen Spruch unseres am 16. Juni 2021 viel zu früh von uns gegangenen langjährig vertrauten Kollegen, leidenschaftlichen ehemaligen AfS- und BMU-Vorstandsmitglieds, Uwe Otto, rief uns in Erinnerung, mit welcher außerordentlichen Begeisterung und Energie sowie einem nahezu unglaublich erscheinenden Maß an Eigeninitiative und Selbstmotivation er uns in unserer Zusammenarbeit unterstützt und begleitet hat.

Aber Uwe hat uns nicht nur immer wieder wichtige Impulse mit auf unseren gemeinsamen Weg gegeben, sondern mit seiner ganzen beruflichen und ebenso menschlichen Erfahrung auch den Kampf gegen Widerstände von „Oben“ aufgenommen – einem sicherlich oft auch von der mitunter bitteren Erkenntnis geleiteten Zustand, welcher insbesondere gesundheitlich zermürende Phasen mit sich gebracht hat. In diesem Sinne war Uwe ein Grenzgänger im besten Sinne, dem kein Weg zu weit oder zu beschwerlich wurde, der immer verlässlich zu jedem Mitmenschen gewesen ist und vor allem sich durch eben seine Geradlinigkeit auszeichnete.

So wurde uns immer wieder bewusst, dass wir bei ihm immer wussten, wo man sozusagen dran war – da war nichts Falsches, scheinbar Bequemes oder Vorgeschobenes, sondern eine Klarheit und Direktheit, die uns vorbildhaft erscheint. Uwe ist sicherlich immer bewusst gewesen, dass es insbesondere für unsere berufliche Zunft mitunter häufige bürokratisch geprägte Hindernisse gibt, die es von der Seite eines Praktikers und Akteurs – zu denen er zweifelsohne im besten Sinne zählte – zu umschiffen oder auch schlichtweg zu überwinden gilt. Was sich mitunter oft wie ein Kampf zwischen ungleichen Kräften – der David-gegen-Goliath-Vergleich liegt hier sehr nahe – darstellt, bildete für Uwe stets eine motivierende Herausforderung und gewissermaßen einen Antrieb, aus dem er seine Energie und Leidenschaft in seinem beruflichen Handeln und dessen Alltag speiste. Es gelang ihm immer wieder, auch gegen zuvor erwähnte

Widerstände, seine innovativen Ideen zu realisieren, sodass – nahezu typisch für ihn als ausgewiesenen Kenner und Rhythmik-Experten – er stets am Puls der Zeit und damit der lebensweltlichen Orientierung seinen Schülerinnen und Schülern, seinen Kolleginnen und Kollegen und seinen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen immer das nötige Quantum „mehr“ mitgeben konnte, welches über die reine Wissensvermittlung und praxisorientierte Anwendung hinaus ging. Diese Unermüdlichkeit und Begeisterung für das rhythmische Element in der Musikpraxis machte ihn zu einem Taktgeber, dessen (Im-)Puls bzw. Metrum uns als Kolleginnen und Kollegen nun sehr fehlen wird. Auf diese sowohl oftmals unmittelbar wirkmächtige Art und bisweilen unorthodox anmutende Weise hat er sich große Verdienste sowohl beim Arbeitskreis für Schulmusik (AfS) als auch beim Bundesverband Musikunterricht (BMU), hier im Landesverband Nordrhein-Westfalen sowie ebenso durch sein großes Netzwerk auch darüber hinaus erworben.

Wir vermissen Uwe und er wird uns mehr als nur „fehlen“. In diesem Sinne gedenken wir mit großer Anteilnahme und Trauer nicht nur der Zeit unseres gemeinsamen Wirkens und Arbeitens – für uns war und ist Uwe auch ein Mentor und väterlicher Freund und wunderbarer Kollege – sondern fühlen uns auch mit seiner Familie, seiner Frau und ihren beiden Töchtern eng in dieser Zeit verbunden. Mögen sie in diesen so schweren Tagen, Wochen und Monaten Kraft und vor allem Menschen finden, die ihnen helfend, begleitend und unterstützend zu Seite stehen. Die von Uwe vermittelten und vor allem gelebten, will sagen, praktizierten Werte, die er auch ohne große, wohlformulierte Rhetorik nahezu direkt und mit viel Herz seinen Schülerinnen und Schülern mit gleichsam ebenso viel Humor, Energie und mit seiner immensen Liebe zur Musik sowie zu den ihm anvertrauten Menschen im besten Sinne transportierte bzw. „rüberbrachte“ sind uns eine tröstende Erinnerung und ein Vorbild, das wirklich wichtig ist. So gedenken wir Uwe, der dies bei Verabschiedungen meist – mit typisch sprachlichem Ruhrgebietskolorit – auf seine einzigartige Weise ausdrückte: „Halt die Ohren strubbelig!“

Für den Landesverband Nordrhein-Westfalen des BMU danken wir Dir, lieber Uwe, von Herzen für die vielen Jahre vorbildlicher Zusammenarbeit sowie gelebter Kollegialität und Freundschaft! Dein Wirken sowie Dein begeisterndes Engagement, lieber Uwe Otto, bewahren und behalten wir in stets dankbarer Erinnerung – Auch wenn Du uns sehr fehlst, danken wir Dir für wirklich Alles!

Für den Landesvorstand des BMU NRW

Dr. Walter Lindenbaum

Susanne Kölling

Heiko Fabig